

## Jahresbericht 2010

Unser drittes Vereinsjahr stand ganz im Zeichen der Monografie, unserem Buch über das Leben und Werk von Jakob Strasser.

Wir konnten es kaum erwarten - als wir wussten, dass der Lastwagen mit den 1'200 Büchern in Richtung Rheinfelden unterwegs war - die ersten Exemplare unseres Buches in unseren Händen zu halten. Gleich nach dem ersten Durchblättern wussten wir: das Werk ist gelungen. Es hält jedoch auch einer vertieften Beurteilung Stand und wir ernten durchgehend sehr gute Kritiken. Den Strasser-Besitzern, unseren Vereinsmitgliedern, den Rheinfelderinnen und Rheinfeldern gefällt das Buch sehr gut. Besonders gefreut haben wir uns über die Würdigungen aus Expertenkreisen. So hat uns Dr. Jürg Albrecht vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft –er ist wohl die Kapazität für Monografien über Künstler in der Schweiz – ein ausgezeichnetes Zeugnis ausgestellt. Hans-Ueli Glarner, oberster Kulturhüter im Kanton Aargau, hat unserem Werk „bibliophile Qualität“ zugeordnet. Wir selbst sind sehr zufrieden, sogar Stolz und sind überzeugt, dass wir damit für die Bekanntmachung des Werkes Strassers einen sehr wertvollen und langlebigen Beitrag leisten. Es ist schon erstaunlich, dass wir das Buch in dieser Qualität, ohne nennenswerte Fehler, in diesem Umfang und rechtzeitig erschaffen konnten. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, den Gastautoren, den involvierten Firmen und allen Personen, die am Buch gearbeitet haben ganz herzlich für ihren grossen Einsatz. Ein besonderer Dank geht an Chris Leemann und Andrea Strasser. Sie haben unglaublich viel Energie in unser Buch investiert. Ohne Sie gäbe es dieses Buch ganz einfach nicht! Schön, war auch die Unterstützung der Stadt Rheinfelden, von Firmen und Institutionen, die daran glaubten, dass wir die von ihnen gestifteten Gelder sinnvoll einsetzen würden. Bedanken möchten wir uns auch bei Thomas Kramer, dem Verlagsleiter bei Scheidegger & Spiess, er stand uns immer mit besten Ratschlägen zur Seite.

Die Vernissage am Sonntag Morgen, 5.12.2010 im neu renovierten Kurbrunnen war ein sehr spezieller und speziell gut gelungener Anlass. Die Beiträge von Franco Mazzi, Stadtammann und Patron unseres Vereins, Yvonne Höfliger und Guido Magnaguagno, unseren Gastautoren, von Chris Leemann und schliesslich von Andrea Strasser waren hochwertig, interessant inszeniert und sehr unterhaltend vorgetragen. Wir haben beim Organisieren der Vernissage an ganz vieles gedacht und haben leider trotzdem verpasst, die Beiträge aufzuzeichnen. Das ist im Nachhinein sehr schade! Unsere 150 Gäste genossen die kulturellen, sozialen Kontakte an vertrauter Stätte sichtlich. Herzlich bedanken möchte ich mich beim Schützen-Team, das den feinen und grosszügigen Apéro nicht nur servierte, sondern auch gleich noch offerierte sowie bei der Stadt Rheinfelden, die uns den Kurbrunnensaal kostenlos zur Verfügung stellte.

Die Familie Strasser, die Vorstandsmitglieder mit ihren Familien und die Gastautoren schlossen diesen unvergesslichen Vernissage-Sonntag mit einem sehr feinen Mittagessen im Restaurant Schützen ab.

Mittlerweile liegt auch die Abrechnung der Monografie vor. Diese zeigen wir Ihnen anschliessend unter dem Traktandum Jahresabschluss noch detailliert. Für den Moment können wir mitteilen, dass wir sehr diszipliniert waren, was die Einhaltung des Kostenrahmens

anbelangt. Wir haben hunderttausend Franken in die Monografie investiert. Beim Verkauf liegen wir mit über 400 verkauften Exemplaren im Bereich unserer Erwartungen. Von der Auflage von 1'200 Büchern haben wir noch etwa 400 an Lager. Schön wäre, wenn wir davon noch 200, 300 Stück verkaufen könnten. Dazu müssen wir jedoch Anlässe, wie Ausstellungen organisieren. Für den Verkaufserfolg während der Subskriptionsphase und während der Vernissage, waren sehr grosse Anstrengungen notwendig. Hier hat uns Alessandra Widmer und ihre Mutter Maya Widmer tatkräftig unterstützt. Ihnen möchte ich ebenfalls ganz herzlich danken.

Zurück zum Geld. Wir haben gut geplant und diszipliniert ausgegeben. Das Geld hat gereicht, um sämtliche Rechnungen bezahlen zu können. Sämtlichen finanziellen Verpflichtungen konnten wir nachkommen. Unser Verein verfügt nun sogar über ein kleines Vermögen, allerdings in Form von Büchern und von Bildern. Unsere Kasse ist praktisch leer und wir werden uns überlegen, wie wir die Finanzen für die Ausstellung, die wir für das Jahr 2012 planen, zusammenbekommen.

Das Ziel unseres Vereins ist es, das Werk Jakob Strassers in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, auch bei der jüngeren Bevölkerung. Mit den bisher geleisteten Arbeiten haben wir dazu eine ausgezeichnete Grundlage geschaffen. Die Bekanntmachung des Werkes bedarf nun weiterer Aktivitäten, auch in Kunstkreisen. Damit werden wir uns in den nächsten beiden Jahren auseinandersetzen.

Ich möchte Ihnen, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner und meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen und allen, die uns bei unserer Arbeit unterstützen, ganz herzlich danken! Ich wünsche Ihnen noch einen interessanten Abend.

Albi Wuhrmann, Präsident  
17. Mai 2011